

Rede von Stadtrat Dr. Gradel

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2018

*- es gilt das gesprochene Wort -*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

meine Damen und Herren,

zunächst einmal darf ich damit beginnen, dass ich mich bei den Stadtratskolleginnen und -kollegen bedanke, die an der Erstellung des Haushaltspaketantrages, den wir heute hier gemeinsam einbringen möchten, kräftig mitgearbeitet haben.

Dass es gelungen ist, ein solches Paket zusammen zu schnüren ist nicht selbstverständlich, zeigt aber dennoch den großen gemeinsamen Willen, Projekte gegenseitig zu ermöglichen statt diese zu verhindern und für einen Willen, diese Stadt zu entwickeln und für die Zukunft gut gerüstet aufzustellen. Dies entgegen vieler Verlautbarungen anderswo. Ich denke, dass auch der eben gefasste Beschluss zum Ochsenkopf gezeigt hat, dass wir die Stadt willentlich gut gestalten wollen.

Sie, Herr Oberbürgermeister, haben da gemeinsam mit den Damen und Herren der Stadtverwaltung, bei denen ich mich an dieser Stelle auch noch einmal bedanken möchte, einen guten Haushaltsplanentwurf eingebracht und wir als Stadträte konnten einerseits nutzen, dass momentan die städtischen Kassen gut gefüllt werden und es andererseits auch schon sehr gute Vorarbeiten gab bezüglich der Maßnahmen, die wir hier durch dieses Paket beschleunigen möchten.

Als ich mich dann heute Vormittag hingesetzt habe und mir überlegt habe, was sage ich denn nun eigentlich zu diesem Haushaltspaket ohne allzu viel vorweg zu nehmen und wohl wissend, dass noch zehn Redner nach mir kommen, die das Haushaltspaket heute Abend mittragen werden, habe ich mir gedacht: Ich sage etwas zu denjenigen Haushaltsanträgen, die uns als CDU-Fraktion besonders am Herzen liegen.

Dann habe ich mir gedacht: Wie teile ich das eigentlich thematisch ein, ohne einfach die Liste der Haushaltsanträge von oben nach unten noch einmal vorzutragen und Sie hier mit Details zu langweilen. Dann habe ich festgestellt, dass die klassischen Einteilungen, die wir noch vor 25 Jahren hatten mit abgegrenzten Budgets für die verschiedenen bewirtschafteten Teilbereiche der Verwaltung, also eine Einteilung in der klassischen Form, immer mehr zu fachübergreifenden Bereichen verschwimmen, weil auch die Gesellschaft sich geändert hat.

Die einst klassische Familien- und Gesellschaftsstruktur mit Großfamilie des Klischees: Hausfrauen am Herd und Männer bei der Arbeit und klassischer Halbtagsbetreuung von Kindern, ist so nicht mehr vorhanden und vor allem aber gibt es etwas Anderes. Immer weniger die klassische Familie, die über mehrere Generationen hinweg am gleichen Ort residieren und in der Folge stark vernetzt sind und sich gegenseitig in sozialen Notlagen, wie aber auch in der Gestaltung des täglichen Lebens unterstützen können.

Dies hat sich sehr stark geändert und es existieren andere Strukturen des Zusammenlebens in der Stadt. Dem müssen wir Rechnung tragen und zur Kenntnis nehmen, dass sich die stark selbst organisierenden Lebensumfelder aus den Bereichen größerer Mehrgenerationen-Familie sich gewandelt hat in eine mobile, zeitlich flexible irgendwie organisierte Stadtgesellschaft. Diese muss durch uns als Stadt stärker unterstützt und organisiert werden - dies greift nun plötzlich quer in alle Bereiche ein.

Als Oberbegriff für das ganze bleibt vielleicht so etwas wie der Begriff „öffentliches Leben“ oder „organisierte Nachbarschaft“ und dies umfasst querbeet fast alle Teilbereiche des Haushalts. Es beginnt bei der Infrastruktur, dem Erscheinungsbild der Stadt und die zentralen Themen, umfasst aber immer stärker Dinge wie offene Nachbarschaft, Förderung von Ehrenamt und Vereinswesen sowie Sport, Soziales und Kultur.

Hier sehen wir zunehmend, dass unsere Anträge und unsere Unterstützung und Förderung über viele Bereiche der städtischen Haushaltsbewirtschaftung hinweggehen – und hier ragt ganz besonders heraus der Bereich Digitalisierung, der als Querschnittsaufgabe über alle Bereiche hinweg immer mehr in den Vordergrund rückt.

So haben wir von der CDU besonderes Augenmerk daraufgelegt, in diesen Bereichen öffentliches Leben sich stärker zu engagieren.

Es beginnt mit dem Erscheinungsbild der Stadt. Damit meine ich nicht nur mehr Geld für Straßensanierung, sondern besonders für die Gestaltung und Pflege der öffentlichen Grünflächen und Plätze, aber auch die Fußgängerinfrastruktur, der Sicherung besonderer Wegebeziehungen (Treppenwege) sowie der Ausstattung von Spielplätzen und Sitzgelegenheiten und der öffentlichen Toiletten und Trinkwasserbrunnen.

Hierzu zählen für uns aber eben auch Beiträge für den Bereich der öffentlichen Sicherheit. Der Stärkung und der Wahrnehmung des kommunalen Ordnungsdienstes mit Geldern für Ausrüstung und einer eigenen Wache in der Altstadt.

In den Bereichen öffentliches Leben, Vereine, Kultur und Sport setzen wir uns für viele Punkte ein:

- Unterstützung der Fastnacht
- aber auch der großen Sportvereine bei Großveranstaltungen, bei denen immer stärker das Thema Sicherheit in den Vordergrund kommt und damit immense Kosten verursacht,
- wir haben Wert daraufgelegt, den Ehrenamtskoordinator mit einer ganzen Stelle und Projektmitteln auszustatten und
- aber auch die Unterstützung vieler kleiner sozialen, kultureller Vereine und deren Projekte, die eben genau dieses machen, ein niederschwelliges Angebot für organisierte Nachbarschaft und für das öffentliche Leben,
- auch dazu zählen für uns Investitionsmaßnahmen in die Bürgerzentren wie im Emmertsgrund und Ziegelhausen aber eben auch die direkte Vereinsunterstützung

auch wenn wir uns bei vielen Anträgen zur Sportförderung nicht durchsetzen konnten.

Sicherlich zählt in diesem Bereich auch die Thematik Kindertagesstätten und Kindergarten als auch der Aufenthaltsbereich Schule. Wir sehen momentan, dass insbesondere Kindertageseinrichtungen der freien Träger geschlossen werden, weil sie zu klein sind oder weil sie sich nicht mehr tragen. Und wir sehen aber auch, dass die Belastung der Familien durch die Gebühren für die Kinderbetreuung einer Unterstützung bedarf. Es gibt im Paket ein ganzes Bündel an Maßnahmen, welches von einer Arbeitsgruppe erarbeitet wurde und hier darf ich mich an der Stelle dann besonders eben bei Frau Schuster bedanken, die diesen Bereich, denke ich, hervorragend betreut.

Im Bereich der Schulsanierung ist für uns die kontinuierliche Sanierung des Bunsen Gymnasiums ohne weitere Unterbrechungen, wie von der Verwaltung geplant, wichtig, aber auch Maßnahmen an der Waldparkschule und der Kurpfalzschule - hier geht es uns einfach nicht schnell genug - und die von der Verwaltung vorgelegte Projektierung wollen wir durch entsprechende Beschlüsse beschleunigen.

Ein weiteres großes Anliegen ist der Bereich bezahlbares Wohnen in der Stadt. Wir stehen vor der glücklichen Situation, dass unsere Stadt wächst, dass sie sehr schnell wächst und dass wir Flächen anbieten können, die wir sowohl der Wirtschaft als auch der Wohnbevölkerung zur Verfügung stellen können. Hier gilt es insbesondere für die CDU den Bereich der unteren und mittleren Einkommen zu stärken, so dass ein Wohnen in unserer Stadt auch weiterhin bezahlbar und möglich ist. Hierüber hat ebenfalls eine Arbeitsgruppe ein Antragspaket entwickelt und formuliert und dafür möchte ich mich bei Herrn Felix Grädler bedanken, der diese Arbeitsgruppe geleitet hat.

Uns als CDU war es besonders wichtig, dass in diesem Paket auch unsere Handschrift deutlich zu erkennen ist, dieses mit den Schwerpunkten des Erscheinungsbildes in der Stadt, der Verkehrsinfrastrukturstruktur, aber eben auch den Schulbaumaßnahmen und den Maßnahmen in der Digitalisierung. Alles dies zielt darauf - meine Damen und Herren - dass Arbeiten und Wirtschaften in dieser Stadt weiterhin ein starkes und gutes Fundament hat und so die Basis legt für den Wohlstand, in dem wir in der Zukunft leben möchten.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle mit einem kleinen Wermutstropfen, nein, eigentlich ist es ein großer Wermutstropfen, schließen!

Wir von der CDU finden es extrem schade, dass auch in Zeiten von prosperierenden Steuereinkommen und einer stark wachsenden Stadt es nicht gelingt, auf der linken und grüneren Seite des Gemeinderates eine Einsicht hinzubekommen, dass diese Stadt eben auch große fundamentale Verkehrsinfrastruktur-Maßnahmen benötigt damit sie in Zukunft gut ausgestattet ist.

Sie finden, meine Damen und Herren, weder in dem Paket noch in dem Haushalt eine einzige Zeile über die großen wichtigen Infrastrukturprojekte Sickingenbrücke (als wichtige Verbindung für alle Verkehrsarten), Stadt an den Fluss oder Fünfte Neckarquerung.

Stattdessen werden alle konkreten Maßnahmen für diese Projekte heraus gestrichen oder, wenn überhaupt, auf Basis einer Konzepterstellung hin reduziert. Das finden wir extrem schade, aber dennoch denke ich, dass wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln hier einen guten Haushaltsplanentwurf vorgefunden haben und ihn durch ein ausgewogenes und gutes Stadtrat-Paket verbessert haben.

Es geht in die richtige Richtung - vielen Dank!